

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

2. April 1976

KMU mit stolzer Bilanz zur Bezirksdelegiertenkonferenz der SED



Die Delegierten der Kreisparteiorganisation zur Bezirksdelegiertenkonferenz trafen sich am Dienstag zu einer Be-

ratung. Dabei erklärte Genossin Tanja Teubner, 4. Stj. Medizin: „Ich erhöhe mir von der Konferenz besonders viele

Hinweise für meine Arbeit in der Partei-gruppe.“ Genossin Irene Landsberger, Assistentin an der Sektion Kuwi/Germ.,



hob hervor, daß die Einlösung der Ver-pflichtungen zum IX. Parteitag auch in ihrer GO Hauptziel der Parteiarbeit ist.



Weiterhin gab sie der Gewißheit Aus-druck, daß die Konferenz Wege zur Lösung stehender Probleme aufzeigt.

Kolloquium an Sektion Phil/WK

(UZ-Korr.). Die an der Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie/Wissenschaftlicher Kommunismus bestehende Forschungsgruppe „Die wachsende Führungsrolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei. Die Dynamik der Klassenstruktur bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft“ veranstaltete am 30. März ein wissenschaftliches Kolloquium zum Thema „Grundprobleme des Annäherungsprozesses der Klassen und Schichten bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft“.

Unter den 30 Teilnehmern des Kolloquiums wurden besonders herzlich begrüßt Genosse Egon Simon von der Bezirksleitung der SED Leipzig, politische Mitarbeiter der SED-Kreisleitung Böhlen und Leipzig-Land, Parteisekretäre aus dem VEB Kombinat GISAG und dem VEB GRW Teltow, Betriebstell Leipzig, sowie Genossen der Parteihochschule „Karl Marx“, des Instituts für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED und Vertreter von Universitäten und Hochschulen in der DDR.

Auf der Grundlage der Referate von Doz. Dr. Gisela Pirwala zu methodologisch-theoretischen Ausgangspunkten für die Analyse des Annäherungsprozesses und Dr. Klaus Rendgen zur Vergesellschaftung der Arbeit als sozialökonomische Grundlage der Dynamik der Klassenstruktur gestaltete sich eine lebhaft, interessante Diskussion. In seinen Schlußbemerkungen dankte Prof. Dr. sc. Harry Pawula, stellvertretender Direktor für Forschung der Sektion und Leiter der Forschungsgruppe, allen Teilnehmern des Kolloquiums für ihre aktive Mitarbeit und für die wertvollen Hinweise und Anregungen zur weiteren Arbeit der Forschungsgruppe.

Beratung des Rektors der KMU mit Volksvertretern

Rektor Prof. Dr. sc. Lothar Rathmann berichtete vor den Volkskammerngeordneten, Abgeordneten des Bezirksrates, der Stadtbezirksversammlung über die Planerfüllung an der Karl-Marx-Universität im Jahre 1975. In dieser traditionellen Beratung ging der Rektor auch auf Inhalt und Ergebnisse der Volkswahl der SED, die in wissenschaftlichen Höchstleistungen und bedeutenden Publikationen ihren Niederschlag finden. Schließlich informierte der Rektor die Volksvertreter über Inhalt und Stand der Vorbereitung des am 14. April stattfindenden Konzils der Karl-Marx-Universität, des wissenschaftspolitischen Höhepunkts in Vorbereitung des IX. Parteitages der SED sowie über die X. FDJ-Studententage und die II. Karl-Marx-Tage 1976.

Der 1. Prorektor, Prof. Dr. sc. Horst Stein, erläuterte die Aufgaben der Karl-Marx-Universität im Planjahr 1976 und im Fünfjahresplan-Zeitraum 1976-80 und die damit im Zusam-

menhang stehende breite Diskussion zwischen Territorium und Universität, die dadurch neue Impulse erhält. Die Abgeordneten nahmen mit großem Interesse Informationen über den weiteren Ausbau des Universitätszentrums, vor allem des Auditorium maximum zur Kenntnis und begrüßten den Vorschlag, bald der Moritzbastei einen gemeinsamen Besuch abzustatten.

In der freimütigen Aussprache betonten die Volksvertreter die Nützlichkeit solcher Beratungen mit der Universitätsleitung und erklärten ihre Bereitschaft, in ihren Sektionen und Arbeitskollektiven noch stärker als bisher als Abgeordnete wirksam zu werden. Der in der Diskussion geäußerte Gedanke, qualifizierte Wissenschaftler der Karl-Marx-Universität noch enger in die Tätigkeit der in den Volksvertretungen bestehenden Kommissionen und Arbeitsgruppen einzubeziehen, fand breite Zustimmung. Die Abgeordneten unterstrichen ihre Überzeugung, daß sie auf vielfältige Art als Volksvertreter die Kooperation zwischen Territorium und Universität weiter fördern werden. Zu ihrer besseren Information wird der Rektor den Volksvertretern ein entsprechendes Handmaterial über die Entwicklung der Karl-Marx-Universität zur Verfügung stellen.



Am 24. März dieses Jahres beging das langjährige Mitglied der Partei der Arbeiterklasse Genosse Alfred Meagel seinen 90. Geburtstag im Haus der Wissenschaftler. Zu seinem Jubiläum übermittelte ihm der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Genosse Wolfried Weikert die Glückwünsche des Sekretariats der Kreisleitung.

Konferenz vermittelt neue Impulse für weitere Arbeit

UZ sprach mit dem Mitglied der DDR-Sektion der Historikerkommission UdSSR-DDR und Mitglied der Zentralen Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der Konferenz, Prof. Dr. Hans Piazza

UZ: Genosse Piazza, in der nächsten Woche werden sich Historiker aus der UdSSR und der DDR in Leipzig zu einer gemeinsamen Konferenz zusammenfinden, die sich dem Thema „Kampfgemeinschaft SED-KPDSU Theoretische Grundlagen, Traditionen und Wirkungen“ widmet. Was war der Anlaß, diese Konferenz durchzuführen und welches Anliegen verfolgt sie?

Prof. Piazza: Bei diesen Konferenzen, die von der Kommission der Historiker der DDR und der UdSSR organisiert werden, handelt es sich um eine schon seit rund 20 Jahren bestehende Tradition der Wissenschaftskooperation zwischen Historikern der DDR und der UdSSR.

Seit 20 Jahren finden alljährlich zu historisch und politisch bedeutsamen Ereignissen und Jubiläen Konferenzen statt, die einmal in der Sowjetunion und einmal in der DDR durchgeführt werden.

Die Konferenz erhält einen besonderen Stellenwert dadurch – und das erhöht die Verantwortung der Konferenzteilnehmer, höchste Verantwortung anzustreben – daß sie zeitlich zwischen den Parteitagen der KPDSU und der DDR eingebettet ist. Das Thema der Konferenz ist auf das engste mit diesen beiden bedeutendsten Ereignissen verbunden.

Die Dokumente des XXV. Parteitages der KPDSU und auch die Entwürfe der Dokumente zum IX. Parteitag unserer Partei formulieren, daß das Herzstück des Bruderverbandes unserer beiden Völker die enge Zusammenarbeit der beiden Parteien ist. Diese grundlegende theoretische durch die Praxis erhärtete Aussage soll auf unserer Konferenz am 7. und 8. April auf historischer und aktueller Sicht herausgearbeitet und durch neue Forschungsergebnisse untermauert werden. Diese grundlegende Basis für die enge Kooperation, nämlich die Kampfgemeinschaft unserer beiden Bruderparteien herzustellen, die auf den unerschütterlichen Prinzipien des proletarischen Internationalismus beruht, das ist das Hauptanliegen der zweitägigen Beratung.

UZ: Die Karl-Marx-Universität erhielt nun die ehrenvolle Aufgabe, diese Konferenz vorzubereiten und durchzuführen – zum zweiten Mal.

Wie weit sind die Vorbereitungen gediehen?

Prof. Piazza: Die Karl-Marx-Universität wird Gastgeber dieser Beratung sein und ich glaube sagen zu können, daß es durch die Zusammenarbeit zwischen dem Zentralinstitut für Geschichte der Akademie der Wissenschaften der DDR und unserer Universität gelungen ist, bestimmte Anfangsschwierigkeiten, die sich in Vorbereitung der Konferenz auftaten, zu überwinden.

Ich möchte an dieser Stelle auch der Bezirksleitung Leipzig der SED und der SED-Stadtleitung Dank sagen für die große Unterstützung, die sie uns in der Vorbereitung der Beratung zuteil werden ließen. Wir schätzen ein, daß alle organisatorischen und inhaltlichen Vorbereitungen inzwischen soweit gediehen sind, daß die Konferenz einen erfolgreichen Verlauf nehmen kann.

UZ: Die Beratung kann also beginnen und sicher auch mit vielen namhaften Historikern aus der UdSSR?

Prof. Piazza: Wir freuen uns, daß wir unmittelbar nach dem XXV. Parteitag der KPDSU eine repräsentative Historikerkonferenz aus der UdSSR begrüßen können. An der Spitze der Abordnung wird Prof. Dr. P. A. Shilin, Vorsitzender der sowjetischen Sektion der Historikerkommission UdSSR-DDR stehen. Er ist zugleich, korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR und der Prorektor der Diplomatischen Akademie der UdSSR, Prof. Stepanov, der Delegation angehört.

UZ: Welche Bedeutung hat diese Konferenz für die Historiker der KMU?

Prof. Piazza: Die wissenschaftliche Durchleuchtung des eingangs erwähnten Themas wird den Historikern und anderen Gesellschaftswissenschaftlern wichtige Impulse vermitteln zur Vertiefung und möglicherweise Präzisierung ihrer Forschungen. Wir sind das weiterhin der

Auffassung, daß durch die von unserer sowjetischen Genossen vorgesehene Auswertung des XXV. Parteitages der KPDSU konkrete Unterstützung für den aktuellpolitischen Kampf, für die politische Arbeit in der weiteren verteilten Beschäftigung mit den Beschlüssen des Parteitages und damit in Vorbereitung des IX. Parteitages unserer Partei gegeben wird.

UZ: Die Historiker der KMU werden diese Konferenz vorbereiten, sie werden sicher auch mit wichtigen Beiträgen auftreten?

Prof. Piazza: Auch die Wissenschaftler unserer Universität werden einen angemessenen Beitrag zum Gelingen der Konferenz leisten. Das bezieht sich vornehmlich auf die Historiker. Aber auch Gesellschaftswissenschaftler anderer Fachrichtungen werden auf dieser Konferenz sprechen. Es werden u. a. Dr. Dietmar Keller und Prof. Dr. Heide Schneider das Wort ergreifen.

Im ersten Arbeitskreis, der die Konferenzthematik zeitlich bis 1943 beleuchten wird, sind Diskussionsbeiträge von Prof. Dr. J. Seidel, von Dr. Brämke und Dr. Heß und von Prof. Friederich vorgesehen.

Im Arbeitskreis II, der sich mit der Kampfgemeinschaft KPDSU-SED 1945 beschäftigt, werden folgende Wissenschaftler der KMU das Wort ergreifen: Dr. Behrend, Prof. Mandel, Prof. Bensing, Prof. Kolbe, Dr. Dietrich und Dr. Kirste.

UZ: Nicht alle Interessenten werden an der Konferenz teilnehmen können, wie wird sie ausgewertet?

Prof. Piazza: Die Auswertung der Konferenz erfolgt in zwei Linien: Einmal ist vorgesehen, ein wissenschaftliches Protokoll anzufertigen, in dem alle Hauptreferate und Diskussionsbeiträge Eingang finden und so einem breiten Leserkreis zugänglich gemacht werden. Zum anderen wird eine unmittelbare Einwirkung auf die politisch-ideologische Arbeit an unserer Universität und im Territorium dadurch erwartet, daß die sowjetischen Genossen auf einer propagandistischen Veranstaltung der SED-Kreisleitung auftreten und auch im Territorium über die Ergebnisse des XXV. Parteitages berichten werden.

Heute:



Wortmeldung zu den Dokumentenentwürfen



Intensivierungs-„Glocke“ ohne lange Leitung



Vorschau auf Veranstaltungen im April



Zu Problemen der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik



FDJ mit richtigem Schrittmaß zum IX. Parteitag